



**Universität
Zürich^{UZH}**

Musikwissenschaftliches Institut

Universität Zürich
Musikwissenschaftliches Institut
Florhofgasse 11
CH-8001 Zürich
Telefon +41 44 634 47 61
Telefax +41 44 634 49 64
www.musik.uzh.ch

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**MUSIKWISSENSCHAFT
HS23**



Hiermit stellen wir Ihnen das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des Musikwissenschaftlichen Instituts für das Herbstsemester 2023 zur Verfügung. Die im allgemeinen Vorlesungsverzeichnis enthaltenen Informationen werden hier, wie stets, gebündelt und konzentriert, um sie leichter benutzbar zu machen, für alle formalen Details ist das allgemeine Vorlesungsverzeichnis verbindlich.

Fast alle Veranstaltungen (v.a. mit Ausnahme der Vorlesungen) finden im Seminarraum des Instituts statt. Frau Dr. Cerkovnik wird im Wintersemester 2023/24 eine Lehrstuhlvertretung an der Universität Heidelberg wahrnehmen; sie ist jedoch weiterhin für die Studienberatung zuständig. Sie wird im Herbstsemester von Dr. Tobias Christian Weißmann von der Universität Mainz vertreten, er wird auch ein Proseminar anbieten.

Grundsätzlich finden alle Lehrveranstaltungen und Prüfungen präsent statt; sollten Abweichungen notwendig werden, wird dies rechtzeitig bekanntgegeben. Beachten Sie, dass die berufspraktische Veranstaltung «Musikbibliotheken» mit Frau Dr. Martina Rebmann von der Staatsbibliothek zu Berlin ein Blockseminar ist und eine Exkursion nach Berlin beinhaltet.

Neu bieten wir in diesem Semester in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen einen Vorkurs an für die Einführung in die allgemeine Musiklehre. Der Kurs findet statt vom 11.–13. September 2023 jeweils vormittags von 9:00–13:00 Uhr und ist primär gedacht für Studienanfänger. Die Anmeldungen sind bitte direkt per Mail an den Kursleiter Florian Hunziker zu richten florian.hunziker@uzh.ch. Der Kurs ist nicht buchbar über die offizielle Buchungsplattform.

Bis zum 7.12. ist im Musiklesesaal der Zentralbibliothek die von Studierenden des Instituts erarbeitete Ausstellung «Nägeli Postfach: Der Zürcher Musikverleger bei der Arbeit» zu sehen. Die Ankündigungen zu weiteren Veranstaltungen, insbesondere zu Gastvorträgen, erfolgen rechtzeitig. Schon jetzt möchten wir auf die diesjährige Hindemith-Vorlesung Prof. Dr. Katelijne Schiltz (Universität Regensburg) hinweisen. Sie findet statt am Donnerstag, d. 16. November 2023, um 18:15 Uhr.

Zürich, im August 2023

Prof. Dr. Inga Mai Grootte

Prof. Dr. Laurenz Lütteken



**Universität
Zürich^{UZH}**

Musikwissenschaftliches Institut

VORKURS

Vorkurs für Studienanfänger
Florian Hunziker

11. – 13.09.2023 09:00-13:00
Seminarraum

Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger und vermittelt eine Einführung in die allgemeine Musiklehre als Vorbereitung für das Modul Satzlehre I. Es wird allen Studienanfängern empfohlen diesen Vorkurs zu besuchen.

Der Vorkurs kann nicht über die offizielle Buchungsplattform gebucht werden. Anmeldung erfolgt per Mail an florian.hunziker@uzh.ch bis spätestens Montag, 4. September 2023.



VORLESUNGEN

Vorlesung
Prof. Dr. Inga Mai Grootte

Mi, 10:15-12, KOL H-317
BA und MA, W, 6 ECTS

Musik im 17. Jahrhundert: Hören, Lesen, Denken

Das 17. Jahrhundert ist ein von faszinierender Vielfalt geprägter Abschnitt der Musikgeschichte. Kompositorische Neuerungen (z.B. Generalbass, Oper, Konzertieren) stehen neben stabilen Traditionen im Repertoire (Kirchenmusik, Kontrapunkt), im Musikverständnis begegnen Kontinuitäten (z.B. kosmologische Harmonievorstellungen) wichtigen Innovationen (Akustik), Verbreitung und Gebrauch von Musik sind in verschiedenen Kontexten und Medien hoch ausdifferenziert. Für die Produktion und Rezeption von Musik ergeben sich daraus interessante Fragen: Wer hörte und kannte welche Musik, welches Verständnis von Musik gab es in welchen Kontexten, wie können Kompositionen vor diesem Hintergrund interpretiert werden? Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Phänomene und Entwicklungen der Zeit und nimmt dabei eine wissenschaftsgeschichtliche Perspektive ein, um die Produktion von Musik, das Denken über sie und die lebensweltlichen Praktiken besser miteinander zu verknüpfen.

Literaturhinweise zum ersten historischen Überblick:

T. Carter/J. Butt (Hgg.): *The Cambridge History of Seventeenth-Century Music* (2005)

Eine ausführliche Arbeitsbibliographie wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung



**Universität
Zürich^{UZH}**

Musikwissenschaftliches Institut

Vorlesung
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Do, 10:15-12, KOL H-317
BA und MA, W, 6 ECTS

Giuseppe Verdi

Giuseppe Verdi ist zweifellos der bedeutendste, folgenreichste und vielfältigste Opernkomponist des 19. Jahrhunderts – verbunden mit einer geradezu globalen Wirkung seines Werks. Verdi hat dabei auf die normierten, genau gestaffelten Bedingungen des Produktionssystems Oper reagiert – und diese, vor allem nach den gescheiterten europäischen Revolutionen der Jahre nach 1848, in seinem Sinne verändert. Dabei ziehen in sein Œuvre immer stärker dunkle, düstere und pessimistische Strukturen ein – die dann in seinen späten Werken, v.a. *Aida*, *Otello* und *Falstaff*, zu ganz neuen Konfigurationen führen. In der Vorlesung soll der Vielgestaltigkeit von Verdis Operschaffen nachgespürt werden, wobei für jede Phase bestimmte Schwerpunkte gesetzt werden sollen.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

Eine gute Grundlage bildet nach wie vor: A. Gerhard/U. Schweikert (Hgg.): Verdi Handbuch. 2., überarb. u. erw. Aufl. (2013)

Leistungsnachweis: mündliche Prüfung



SEMINARE

Seminar
Prof. Dr. Inga Mai Grootte

Di, 16:15-18, Seminarraum
BA und MA, W, 9 ECTS (2-sem.)

Die Chormusik von Johannes Brahms

Chormusik – von Liedbearbeitungen über motettische Chorsätze bis zu grossen oratorischen Werken – nimmt in Brahms' Œuvre eine wichtige Stellung ein und reflektiert seine Interessen während verschiedener Schaffensphasen, z.B. die Auseinandersetzung mit «alter Musik», seine Kompositionsprinzipien, ästhetische und politische Positionierungen. Neben der eingehenden Betrachtung der Werke sollen auch der soziale Ort von Chormusik im 19. Jh., ihre Aufführungs- und Rezeptionsbedingungen thematisiert werden.

Literaturhinweise zur ersten Orientierung:
W. Sandberger (Hg.): Brahms-Handbuch (2009)

Ausführlichere Literaturempfehlungen werden zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Leistungsnachweis: Portfolio (Referat 50% und Seminararbeit 50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.



Seminar
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Do, 14-15:45, Seminarraum
BA und MA, W, 9 ECTS (2-sem.)

Guillaume Dufay

Die Zuweisung des musikalisch Zusammengefügt, des Komponierten an den mit Namen im Manuskript erwähnten Autor ist noch in der Mitte des 15. Jh. nur eine von mehreren Möglichkeiten der Aufzeichnung von Musik. Dieser Fall ist jedoch verbunden mit der Vorstellung, es könne auch die Musik eine eigene Geschichte und damit, im Medium dieser musikalischen Geschichte, ein hohes Maß an Selbstbezüglichkeit entfalten. Im 15. Jahrhundert hat diese Selbstbezüglichkeit eine neue Dimension erlangt. Die zentrale Persönlichkeit in diesem Zusammenhang ist zweifellos Guillaume Dufay, der am 27. November 1474, also vor 550 Jahren, in Cambrai starb. Er kann als der erste Komponist in einem neuzeitlichen Sinne gelten. Von ihm gibt es veritables ‚Werk‘, also ein breitgefächertes und vielgestaltiges kompositorisches Œuvre, das sich über seine gesamte Lebenszeit erstreckt. Dieses Werk bediente sich gleichsam einer neuen, vor allem im geistigen Umfeld der Universität Padua zu Beginn des 15. Jahrhunderts entwickelten musikalischen Schriftlichkeit, mit deren Hilfe, erstmals in der Geschichte, ein mehrstimmiger musikalischer Text im emphatischen Sinne überhaupt hergestellt werden sollte. Und Dufay ist derjenige, der, durch seine weitgespannten musikalischen Reisen, über eine beispiellose Form der vergleichenden musikalischen Wahrnehmung verfügt. Im Seminar soll den Grundzügen von Dufays Schaffen an besonders aussagekräftigen Beispielen nachgegangen werden.

Literaturhinweise zur Vorbereitung:

Neben den Artikeln in MGG Online und Grove Online v.a. A. E. Planchart: Guillaume Du Fay. The Life and Works. 2 Bde. (2018)

Leistungsnachweis: Portfolio (Referat 50% und Seminararbeit 50%)

Alle Elemente des Portfolios müssen absolviert werden. Wird ein Element nicht absolviert, gilt das gesamte Portfolio als nicht absolviert und das Modul damit als nicht bestanden.



**Universität
Zürich^{UZH}**

Musikwissenschaftliches Institut

PROSEMINARE

Proseminar
Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Mi, 14-15:45, Seminarraum
BA, P, 3 ECTS

Musik, Ästhetik, Kultur

Der Kurs dient der Heranführung an ästhetische und kulturgeschichtliche Dimensionen der Musik. An konkreten historischen und aktuellen Fallbeispielen werden entsprechende Methoden erarbeitet und in Referaten erprobt.

Leistungsnachweis: Referat



Proseminar
Dr. Tobias C. Weißmann

Do, 16:15-20, alle 2-3 Wochen, ab 28.9.
BA, P, 3 ECTS

Musik und Architektur in der Frühen Neuzeit: Theorie und Praxis

Im Europa der Frühen Neuzeit war das Verhältnis von Musik und Architektur durch vielgestaltige Wechselwirkungen geprägt. Wurde den beiden Kunstgattungen seit der Antike eine innere Verwandtschaft zugeschrieben, die in der Analogie mathematischer Gesetzmäßigkeiten gründete, lassen sich für die Musik- und Architekturtheorie der Renaissance parallele Entwicklungen feststellen, die das antike Proportionsverständnis erweiterten. In der Praxis berücksichtigten Musiker und Komponisten die architektonischen und akustischen Charakteristika der Aufführungsorte, während Architekten bei der Konzeption neuer Bauwerke auf rezente Entwicklungen musikalischer Komposition und Aufführungspraxis reagierten. In diesem Seminar sollen einschlägige musik- und architekturtheoretische Texte vergleichend gelesen und die Interdependenz von Musik und Architektur in Renaissance und Barock anhand ausgewählter Fallbeispiele diskutiert werden: von der *coro spezzato*-Tradition und der polychoralen Aufführungspraxis in Sakralräumen, über Kammermusik in Konzertsälen und ephemeren Architekturen bis hin zum *dramma per musica* in höfischen und «öffentlichen» Theatern.

Literatur:

- M. Forsyth: Bauwerke für Musik. Konzertsäle und Opernhäuser, Musik und Zuhörer vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart (1992)
- U. Fürst/A. Gottdang (Hgg.): Die Kirchenmusik in Kunst und Architektur, 2 vol. (2015)
- A. Gottdang/S. Brandt (Hgg.): Rhythmus. Harmonie. Proportion. Zum Verhältnis von Architektur und Musik (2012)
- D. Howard/L. Moretti: Sound and Space in Renaissance Venice. Architecture, Music, Acoustics (2009)
- K. Pietschmann/T. C. Weißmann (Hgg.): Music, Performance, Architecture. Sacred Spaces as Sound Spaces in the Early Modern Period (2023)
- M. Scharrer/H. Laß/M. Müller (Hgg.): Musiktheater im höfischen Raum des frühneuzeitlichen Europa (2020)
- R. Wittkower: Architectural Principles in the Age of Humanism (1971)

Leistungsnachweis: Referat



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

ÜBUNGEN

Übung
Dr. Doris Lanz

Mo, 14-15:45, Seminarraum
BA, P, 3 ECTS

Analytische Hörpraxis

Der Kurs bietet eine Einführung in das hörende Verständnis von Musik anhand von Übungen in Gehörbildung sowie anhand der Höranalyse konkreter Kompositionen.

Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

* Prüfungstermin: Mo, 18.12.2023, 14:00-14:45



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Übung
Dr. Hein Sauer

Di, 10:15-12, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Musikwissenschaftliches Arbeiten

In der einführenden Veranstaltung, die sich primär an Studienanfänger richtet, werden grundlegende technische Kompetenzen musikwissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ausserdem wird ein Überblick über verschiedene Fachgebiete (z.B. Quellenkritik, Rezeptionsforschung und Musiksoziologie) sowie über die Fachgeschichte geboten.

Leistungsnachweis: Portfolio: Lernkontrollen (25%) und schriftliche Prüfung (75%)

* Schriftliche Prüfung an der letzten Sitzung am 19.12.2023, 10:15-12:00



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Übung
Angelika Eva Moths

Mi, 16:15-18 und Do, 8-9:45, Seminarraum
BA, P, 3 ECTS

Historia et Scriptura: Einführung in die Musikgeschichte bis 1600

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die abendländische Musikgeschichte von ihren Anfängen bis um 1600 (Gregorianik, frühe Mehrstimmigkeit, Renaissancepolyphonie und ihre musikalischen Gattungen etc.) und behandelt die Notation des 15. und 16. Jahrhunderts. Diese Veranstaltung besteht aus zwei Unterrichtseinheiten. Die Einheit am Mittwoch vermittelt einen Überblick über die europäische Musikgeschichte von ihren Anfängen bis um 1600 (Gregorianik, frühe Mehrstimmigkeit, Renaissancepolyphonie, Instrumentalmusik), wobei auch die Funktionen der wesentlichen musikalischen Gattungen erläutert werden. Flankierend dazu gibt es am Donnerstag das scriptorium, in welchem die entsprechenden musikalischen Notationen erläutert, transkribiert und praktisch umgesetzt werden.

Leistungsnachweis: Portfolio: Lernkontrollen (25%) und schriftliche Prüfung (75%)

* Schriftliche Prüfung über beide Teile: Do, 04.01.2024, 08:00-12:00



**Universität
Zürich**^{UZH}

Musikwissenschaftliches Institut

Übung
Angelika Eva Moths

Fr, 8-12, Seminarraum
BA, P, 6 ECTS

Satzlehre I

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Grundbegriffe von Satzlehre, Kontrapunkt und Harmonik in historischer Perspektive.

Leistungsnachweis: Portfolio: Lernkontrollen (25%) und schriftliche Prüfung (75%)

* Prüfungstermin: Fr, 05.01.2024, 08:00-12:00



**Universität
Zürich** UZH

Musikwissenschaftliches Institut

Übung
Dr. Martina Rebmann

Fr 13:30-17:30 / Sa 10:00-16:00 Seminarraum
mit Exkursion nach Berlin
* Termine im Semesterplan
BA und MA, W, 3 ECTS

Musikbibliotheken: Kulturelle Schätze und digitale Zukunft

Musikbibliotheken sind für das Fach Musikwissenschaft unverzichtbar. Einerseits sind sie für die Bereitstellung von moderner Forschungsliteratur oder den Zugang zu digitalen Medien wichtig, andererseits verwahren sie musikalische Quellen, die für die Grundlagenforschung des Faches notwendig sind. Das Seminar gibt den Blick hinter die Kulissen der Musikabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin frei, in der neben Musik-Autographen von Weltrang (u. a. von Bach, Mozart und Beethoven) auch zahlreiche Musik-Nachlässe (von Abbado bis Zechlin), eine umfangreiche Notensammlung mit 500.000 Bänden und weitere Materialien wie Libretti, Portraits und Programmzettel bereitgestellt werden.

Wie ist die weltweit größte Sammlung an Bach-Autographen entstanden? Was geschieht beim Digitalisieren einer Musikhandschrift? Wie gestaltet sich der Markt für Musikautographen? Und was ist beim Ausstellen von historischen Objekten im hauseigenen Museum zu beachten? Musikbibliotheken bieten Berufsfelder, sind Partner der Wissenschaft und der (wissenschaftlichen) Editionspraxis und gestalten aktuell den digitalen Wandel aktiv mit. Dies alles soll theoretisch und praktisch vermittelt werden.

Die Veranstaltung wird in drei Blöcken angeboten, deren mittlerer in einer Exkursion nach Berlin besteht. Die Exkursion ist integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung. Verpflichtender Anmeldetermin: bis spätestens zur 1. Sitzung. Eine preisgünstige gemeinsame Unterbringung wird für die Exkursion organisiert.

Leistungsnachweis: Portfolio Referat (50%) Teilnahme an Diskussion (50%)



KOLLOQUIEN

Kolloquium

Prof. Dr. Inga Mai Groote

Prof. Dr. Laurenz Lütteken

Mi, 18:15-20, Seminarraum

PhD und MA, 4 ECTS

Kolloquium: Aktuelle Forschungsfragen

Das Kolloquium dient der Diskussion und Präsentation aktueller Forschungsfragen sowie von Qualifikationsarbeiten auf der Doktorats- und Masterstufe.

SCHRIFTLICHE ARBEITEN

- Zum Proseminar «Musik und Architektur in der Frühen Neuzeit: Theorie und Praxis»; Dr. Tobias C. Weißmann
- Zum Proseminar «Alban Berg» (FS23); Dr. Doris Lanz
- Zum Proseminar «Händels Oratorien: Zwischen Bibel und Allegorie» (FS23); Dr. Esmā Cerkovnik
- Zum Seminar «Faust in der Musik» (FS23); Prof. Dr. Laurenz Lütteken (Dies ist eine Ergänzung zur Seminarveranstaltung im FS22 und wird empfohlen zu buchen, sofern auch die Veranstaltung gebucht wurde.)



Musikwissenschaftliches Institut
Herbstsemester 2023
18.09. - 22.12.2023

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 09:45				Angelika Moths Musikgeschichte bis 1600 Musikhistorische Grundlagen	Angelika Moths Satzlehre I Einführung Musikwissenschaft
10:15 - 12:00		Hein Sauer Musikwissenschaftliches Arbeiten Einführung Musikwissenschaft P / 6ECTS (UE)	Inga Mai Groote Musik im 17. Jahrhundert: Hören, Lesen, Denken Musikwissenschaftliche Themen Hist.syst.Vertiefung & Kulturgesch. W / 6ECTS (VL) KOL-H-317	Laurenz Lütteken Giuseppe Verdi Musikwissenschaftliche Themen Hist.syst.Vertiefung & Kulturgesch. W / 6ECTS (VL) KOL-H-317	P / 6ECTS (UE)
12:15 - 13:45		Florian Hunziker Tutorium Zusatz Satzlehre I Beginn: 26.09.2023			
14:00 - 15:45	Doris Lanz Analytische Hörpraxis Musikalisch-systematische Grundlagen P / 3ECTS (UE)		Laurenz Lütteken Musik, Ästhetik, Kultur Einführung Musikwissenschaft P / 3ECTS (PS)	Laurenz Lütteken Guillaume Dufay Theoretisch-disziplinäre Grundlagen Musikw. Methoden und Interdisziplinarität W / 9ECTS (2-sem.)	Martina Rebmann Musikbibliotheken: Kulturelle Schätze und digitale Zukunft Blockveranstaltung: FR 13:30-17:30 / SA 10:00-16:00 22./23.09. // 24./25.11.2023 20./21.10.2023 Exkursion Berlin
16:15 - 18:00		Inga Mai Groote Die Chormusik von Johannes Brahms Theoretisch-disziplinäre Grundlagen Musikw. Methoden und Interdisziplinarität W / 9ECTS (2-sem.)	Angelika Moths Musikgeschichte bis 1600 Musikhistorische Grundlagen P / 3ECTS (UE) MI/DO	Tobias C. Weißmann Musik und Architektur in der Frühen Neuzeit: Theorie und Praxis Musikhistorische Grundlagen W / 3ECTS (PS) DO 16:15-20:00 (14tägig) 28.9./12.10./26.10./09.11./23.11./ 07.12./21.12.2023	Praxis und Vermittlung Musikw. Methoden und Interdisziplinarität W / 3ECTS (UE) BA BA & MA DR.
18:15 - 20:00			I.M. Groote, L. Lütteken Aktuelle Forschungsfragen Dr. - Kolloquium		

Veranstaltungsort: Musikwissenschaftliches Institut, Florhofgasse 11 (FLO-U-107) ausgenommen VL MI/DO (KOL-H-317)

Stand: 25.07.2023